Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 252. Montag, 28. October 1901, Abends. 54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Austräger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lieferl. Postaufschlag 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. October 1901.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetensitzung, Dienstag, den 29. October 1901, Nachmittags 6½ Uhr. 1. Berathung des Entwurfs einer neuen Uferordnung für den städtischen Ausschiffungsplatz in Riesa. 2. Wahl dreier Wahlgehülfen für nächste Stadtverordneten-Ergänzungswahl. Rathsdeputirte: Herr Bürgermeister Boeters, Herr Stadtrath Berg.

— In der am Freitag im hiesigen Bahnhofs-Restaurant abgehaltenen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Lauchhammer waren 15 Aktionäre anwesend, welche 2064 Stimmen vertraten. Die Anträge der Verwaltung wurden ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Die somit auf 2 Prozent pro Aktie festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes wurde wiedergewählt.

— Im Hotel Münch hierselbst hält morgen, Dienstag, Abend Frau Clara Muche aus Merzheim im Auftrage des hiesigen Naturheilvereins einen Vortrag über: „Die Ursachen und Verhütung der allgemeinsten Frauenkrankheiten". Nur Frauen haben zu diesem Vortrage, auf den wir, einem ausgesprochenen Wunsche entsprechend, hiermit hinweisen, Zutritt.

— In einem hiesigen Restaurant kam es am Sonnabend Abend, angeblich in Folge eines Mißverständnisses, zu einem Exceß, bei welchem zwei Italiener gegen einen weiteren in dem Restaurant anwesenden Gast vorgingen und auf diesen einschlugen. Die beiden Italiener wurden verhaftet und nach der Wache gebracht.

— Eine große Menschenmenge hatte sich gestern Nachmittag in Gröba am neuen Hafen versammelt, um den „Spaziergang" des Herrn Capitän Großmann auf dem Wasser zu sehen. Gegen ¼5 Uhr begannen die Produktionen des Genannten im oberen Theile des neuen Hafens, und wurden mit absoluter Sicherheit ausgeführt. Etwa 10—15 Minuten bewegte sich hier auf dem Wasser der Herr Capitän, feuerte Raketen ab und fühlte sich ersichtlich ganz sicher. Sodann verkündete Herr Großmann, daß er sich nach der Elbe begeben werde, bestieg einen Kahn und fuhr dorthin. Hier inmitten des Stromes producirte er sich dann nochmals und schritt schließlich auf dem Wasser flußabwärts, bis er im Halbdunkel den Blicken der Zuschauer entschwand. Er hat den Wassermarsch bis nach Gohlis ausgedehnt. War die Vorführung auch nicht gerade hervorragend unterhaltend, so war sie doch immerhin interessant.

—y. Die 2. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden beschäftigte eine Berufung der kgl. Staatsanwaltschaft gegen ein Urtheil des kgl. Schöffengerichts Riesa, wonach die in Gröba wohnende Ziegelarbeiters-Ehefrau und Produktenhändlerin Bertha Luise Schubert geb. Weidner von der Anklage des unbefugten Schankbetriebes kostenlos freigesprochen worden ist. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Angeklagte ihren Mittagsgästen aus ihrem Laden ab und zu eine Flasche einfaches Bier zum sofortigen Genuß verabfolgte. Die erste Instanz nahm an, daß die Schubert das Bier nur als Ergänzung zu einer weniger ausgiebigen Mahlzeit zugefügt hatte. Das Berufungsgericht bestätigte das freisprechende Urtheil. — Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte als Revisionsinstanz gegen den Schankwirth Kurt Arno König und dessen Ehefrau, Luise Margarethe König geborene Seyfried, beide in Riesa wohnhaft, wegen Hehlerei. Während der Zeit von August 1900 bis Februar dieses Jahres stahl der 17 Jahre alte, aus Freiberg gebürtige Kaufmannslehrling Richard Metzger aus dem Laden seines damaligen Lehrherrn, Herrn Fritzsche, in der Absicht, die Eheleute König für die bei ihnen gemachten Zechen zu entschädigen, nach und nach Waaren, als Spirituosen, Cigarren, Zucker u. s. w., insgesammt mindestens 25 Mk. Werth, sowie 2 Mark baares Geld, während König und dessen Ehefrau diese Waaren annahmen. Die 5. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden verurtheilte deshalb im Juni dieses Jahres Metzger wegen einfachen Diebstahls zu einer zweimonatigen Gefängnißstrafe, die Eheleute König nicht wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, wie sie angeklagt waren, sondern nur wegen einfacher Hehlerei je zu 3 Monaten Gefängniß. Gegen dieses Urtheil hatten die Eheleute König Revision eingelegt. Dieselbe wurde vom Reichsgericht als unbegründet kostenpflichtig verworfen; es bleibt demnach bei der Strafe.

— Das gestern Abend im Saale des Gasthofes „zum Stern" von der Kapelle des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn P. Arnold gegebene zweite Abonnement-Concert hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Kapelle erfreute die Zuhörer mit durchaus gewählten Stücken, die sehr gut vorgetragen und sämmtlich, zum Theil recht anhaltend, applaudirt wurden, sodaß Herr Stabstrompeter Arnold sich bereit finden ließ, mehrfach Wiederholungen eintreten zu lassen. Die Akustik des schönen Saales ist, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, eine sehr gute. Der dem Concerte folgende Ball war ein sehr animirter.

— Am Sonnabend Nachmittag in der fünften Stunde gingen auf der Bahnhofstraße ein Paar vor einen Wagen gespannte Pferde durch und rasten nach der Stadt herein. Erst am Kaiser-Wilhelm-Platz gelang es, die Thiere aufzuhalten; bei der tollen Fahrt war die Deichsel des Wagens zerbrochen, im Uebrigen aber glücklicher Weise weiterer erheblicher Schaden nicht entstanden.

— Infolge eingetretener Umstände findet der Vortrag des Herrn Professor Dr. Schreiber über die „Wirkungsweise von Stauanlagen" nicht Freitag, den 1. Novbr., sondern erst Freitag, den 8. November d. J., Nachm. 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben" Dresden, Marienstr., statt.

— Das „Dresdner Journal" meldet: im königlichen Ministerium des Innern fanden Donnerstag und Freitag unter dem Vorsitz des Staatsministers von Metzsch und unter Betheiligung der stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten Geh. Rath Dr. Fischer und Geh. Finanzrath Dr. Rüger Besprechungen über die Stellung statt, welche die königlich sächsische Staatsregierung bei der zweiten Lesung des Zolltarifs im Bundesrath einzunehmen habe. An diesen Besprechungen nahmen Mitglieder des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten theil.

— Ueber die Untersuchung der Milch hat das königliche Ministerium des Innern angeordnet, daß von den Gemeinden bei Aufstellung von Milch-Regulativen als Norm für die marktwürdige Beschaffenheit der guten Milch ein Fettgehalt von 2,8 Prozent gestellt werde.

— Um frostempfindliche Güter vor Schaden zu schützen, wird die bayerische Staatsbahnverwaltung während der Wintermonate in einigen Zügen der Strecken München—Aschaffenburg, Passau—Würzburg und Würzburg—Hof eine Anzahl erwärmter Güterwagen einstellen lassen. Diese Wagen sind mit doppelten Wandungen, Preßkohlenheizung und einem von außen lesbaren Thermometer versehen und gegen Entrichtung eines Frachtzuschlages benutzbar. Die Wärme im Innern der Wagen soll nicht unter + 3 Grad Celsius herabsinken, aber auch nicht + 10 Grad Celsius übersteigen.

— Die Mindereinnahmen der kgl. sächs. Staatseisenbahnen betrugen gegen das Vorjahr von Anfang Januar bis Ende September d. J. 4719714 Mk.

—)(In der gestrigen Eröffnungssitzung des jetzt in Pisa tagenden nationalen Kongresses für innere Medizin hielt Minister Baccelli einen Vortrag, in dem er sich ausführlich über seine Entdeckung betr. die Heilung der Maul- und Klauenseuche verbreitete. Baccelli führte aus, er habe gleich nach seiner Ernennung zum Ackerbauminister gelegentlich eines Aufenthaltes in Civitavecchia erfahren, daß in der Umgegend dieser Stadt die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen sei; er habe darauf den Stadtthierarzt beauftragt, seine, Baccellis, Methode der Sublimateinspritzung in die Venen anzuwenden und zwar in folgenden Dosen: für Kälber 2 bis 4 Centigramm in einer einzigen Einspritzung, je nach der Schwere des Falles; für ausgewachsene Thiere 4 bis 6 Cgr. und für Stiere 6 bis 8 Cgr. Die Lösung sollte auf jedes Cgr. Sublimat 75 Milligramm Kochsalz enthalten. Sämmtliche 52 behandelte Thiere seien geheilt worden. Auch in Sardinien seien 26 so behandelte Rinder rasch und vollständig gesund geworden. Ueberhaupt sei überall, wo das Verfahren Baccellis angewandt wurde, schnelle und vollkommene Heilung erzielt worden.

— Eine große Verkehrserleichterung ist für die an Kleinbahn- und Nebenbahnstrecken gelegenen kleinen Orte ohne Postanstalten dadurch geschaffen worden, daß die Postbegleiter in den betreffenden Eisenbahnzügen Packete vom Publikum unterwegs an den Haltestellen annehmen dürfen. Die Neueinrichtung derartiger Annahme-Gelegenheiten unterliegt der Genehmigung der Ober-Postdirektion und kann natürlich bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse nur da erfolgen, wo es die örtlichen und dienstlichen Verhältnisse als zweckmäßig und zulässig erscheinen lassen. So werden z. B. Haltestellen außer Betracht bleiben müssen, an denen die Bahnsteigsperre ein Hinderniß bildet, oder solche, wo die Haltezeit durch den Austausch von Ladungsgegenständen völlig ausgefüllt wird. Auch bei Zügen auf Nebenbahnen, in denen die Postbegleiter stark belastet und auf Haltestellen vor größeren Stationen durch Fertigstellung der Briefbeutel besonders in Anspruch genommen sind, ist diese Einrichtung nicht durchführbar; ebenso wird aus Gründen der Sicherheit ein Verkehr des Postbegleiters mit dem Publikum in den Fällen ausgeschlossen bleiben müssen, wo einsam im Walde gelegene Haltestellen während der Dunkelheit passirt werden, usw. — Zur Annahme gelangen nur Packete, die nach dem Inland gerichtet sind. Für die frankirten Packete ist das Franko vom Absender auf der Packetadresse in Briefmarken aufzukleben. Die Packete werden der Postanstalt an der Endstation oder auch an einer geeigneten Zwischenstation zugeführt und von dort dann mit Aufgabezettel versehen und weiterbefördert. Zur Zeit besteht eine solche Einrichtung im Reichsgebiet auf 106 Bahnstrecken bei 509 Haltestellen und, daß diese Aufgabegelegenheit vom Publikum gern benutzt wird, geht daraus hervor, daß nach den im Monat Mai erhobenen statistischen Ermittelungen rund 3200 Stück Packete auf diese Weise zur Auflieferung gelangten. Die Einrichtung bietet nicht nur allein den Vortheil, daß die Beförderung der Packete dadurch beschleunigt wird, es sind auch nicht mehr wie bei der Mitgabe mit dem Landbriefträger besondere Einlieferungsgebühren zu zahlen.

— Ueber den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Oktober 1901 (zusammengestellt in der Kanzlei des Landeskulturraths) besagt die Allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — Mitte September bis Mitte Oktober — war bis zum 4. Oktober trocken und warm; vom 20. September bis 4. Oktober sind überhaupt keine Niederschläge gefallen. Vom 5. Oktober an fielen reichliche Niederschläge. In den letzten Tagen der Berichtszeit klärte sich das Wetter wieder auf. Die Kartoffelernte konnte in Folge der günstigen Witterung in der zweiten Hälfte des September vielfach bereits beendet werden. Wo dies nicht der Fall war, hat der Regen nach dem 4. Oktober die Erntearbeiten wesentlich aufgehalten. Dieselben mußten, wie auch die Bestellungsarbeiten, eine Woche lang fast vollständig ruhen. Der Ertrag an Kartoffeln ist in Bezug auf die Menge ein guter. Bezüglich der Güte befriedigt er nicht allenthalben. Auch kranke Knollen haben sich hier und da in nicht unerheblicher Zahl gezeigt. Außerdem wird über Engerlingsfraß geklagt. Die Rüben sind in Folge der warmen Witterung noch wesentlich gewachsen, sodaß sowohl Runkel- als auch Zuckerrüben höhere Erträge geben, als erwartet werden konnte. Die Rübenernte ist im Gange. Kohl und Kraut haben sich ebenfalls von den Folgen der langandauernden Trockenheit im vergangenen Sommer etwas erholt, jedoch ist der Ertrag immer noch ein geringer. Die neuen Saaten stehen im Allgemeinen gut. Namentlich trifft dies für diejenigen Flächen zu, die vor Mitte September bestellt worden sind. Die nach dem 20. September ausgeführten Saaten sind in Folge der um diese Zeit herrschenden Trockenheit etwas dünn und lückenhaft aufgegangen. Es wird aber die Hoffnung ausgesprochen, daß die nachfolgenden Niederschläge den Stand dieser Saaten bessern werden. Im Allgemeinen stehen namentlich bei Roggen die Drillsaaten besser als die Breitsaaten. Der Stand des Raps ist im Ganzen ebenfalls ein guter. Die warme Witterung, sowie der nachfolgende Regen haben den durch Erdflöhe gelichteten Bestand wieder ausgeglichen. Von thierischen Schädlingen machen sich Mäuse hier und da bemerkbar. Aus einigen Bezirken wird über das Auftreten von Ackerschnecken und Ackermaden berichtet. Daß vielfach Engerlinge in Kartoffelfeldern Schaden verursacht haben, wurde bereits oben erwähnt.

— Wochenspielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Geschlossen. — Mittwoch: „Samson und Dalila." — Donnerstag: „Der Dämon." — Freitag: „Auf dem Maskenball." „Der Bajazzo." — Sonnabend: „Lohengrin." — Sonntag: „Fra Diavolo." — Schauspielhaus. Dienstag: Geschlossen. — Mittwoch: „Die rothe Robe." — Donnerstag: „Götz von Berlichingen." — Freitag: „Ueber unsere Kraft." — Sonnabend: „Ein Glas Wasser." — Sonntag: „Der erste Liebhaber."

* Wülknitz. Am Sonntag Nachmittag hielt Herr Oberroßarzt Müller aus Riesa im landwirthschaftlichen Verein für Wülknitz und Umgegend einen höchst wichtigen, interessanten und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über: Rothschlachten und Viehversicherung.